Die Ergebnisse der Österreichischen Iran-Expedition 1949/50

Coleoptera VI. Teil: *Malacodermata*

Von Richard Hicker, Wien-Hadersdorf

Mit 4 Textabbildungen

(Vorgelegt in der Sitzung am 28. Jänner 1955)

Fam.: ***Cantharidae.***

Trib.: *Cantharini.*

Gen.: *Cantharis* L.

1. *Cantharis melaspis* Chevr. Rev. Zool. 1854, p. 435 (Teleph.).

Es lagen mir 5 Stücke vor, von denen 3 Stücke am 9. II. 1950 20 km östlich von Schemschek (etwa 25 km nordöstlich von Teheran) gesammelt wurden und 2 in Sabsawaran in einem Palmengarten auf Umbelliferen am 12. IV. 1950.

Diese Art ist in Kleinasien und auf der Insel Cypern verbreitet.

Gen.: *Rhagonycha* Eschsch.

2. *Rhagonycha Delagrangei* Pic. Miscell. Ent. VI, 1898, p. 139.

3 Stücke wurden am 9. II. 1950 20 km östlich von Schemschek erbeutet.

Als Verbreitungsgebiet ist Syrien bekannt.

Fam.: ***Malachiidae.***

Trib.: *Malachiini.*

Gen.: *Malachius* F.

3. *Malachius aeneus* L. Syst. Nat. ed. X. 1758, p. 402 (*Cantharis*).

Am 9. II. 1950 wurden 20 km östlich von Schemschek 4 Weibchen gefunden.

Eine weit verbreitete Art, die in ganz Europa, Asien und Nordamerika vorkommt.

4. *Malachius affinis* Mén. Cat. rais. 1832, p. 164.

4 Stücke lagen mir vor, die ebenfalls am 9. II. 1950 am selben Fundort aufgesammelt wurden.

Eine gleichfalls sehr verbreitete Art, sie ist aus ganz Europa, Kleinasien, Sibirien und Persien bekannt geworden.

5. *Malachius heliophilus* Peyr. L'Ab., 1877, p. 84.

Am 7. V. 1950 wurden am Kuh-räng (Bergzug westlich von Isfahan) ein ♂ und ein ♀ gesammelt.

Als Patria ist Kleinasien angegeben.

6. *Malachius versicolor* Fald. Fn. Transc., I, 1835, p. 195.

Von dieser Art liegen mir 2♂♂ vor, die am 9. II. 1950 20 km östlich von Schemschek aufgefunden wurden.

Diese Art ist im Kaukasus und in Persien verbreitet.

7. *Malachius securiclatus* Bdi. Ann. Mus. Civ. Genova 1873, p. 237.

Am 8. V. 1950 wurden 3 Stücke (♀♀) gefangen.

Als Vaterland ist Kleinasien und Syrien bekannt.

Gen.: *Chionotopus* Ab.

8. *Chionotopus bimaculatus* a: *inhumeralis* Pic. Bull. Soc. Ent. Fr. 1911, p. 91.

Ein Stück (♀) vom Kuh-räng, das am 7. V. 1950 gefangen wurde, lag mir vor.

Bisher nur aus Persien, das Pic als Patria angibt, bekannt.

Fam.: ***Dasytidae.***

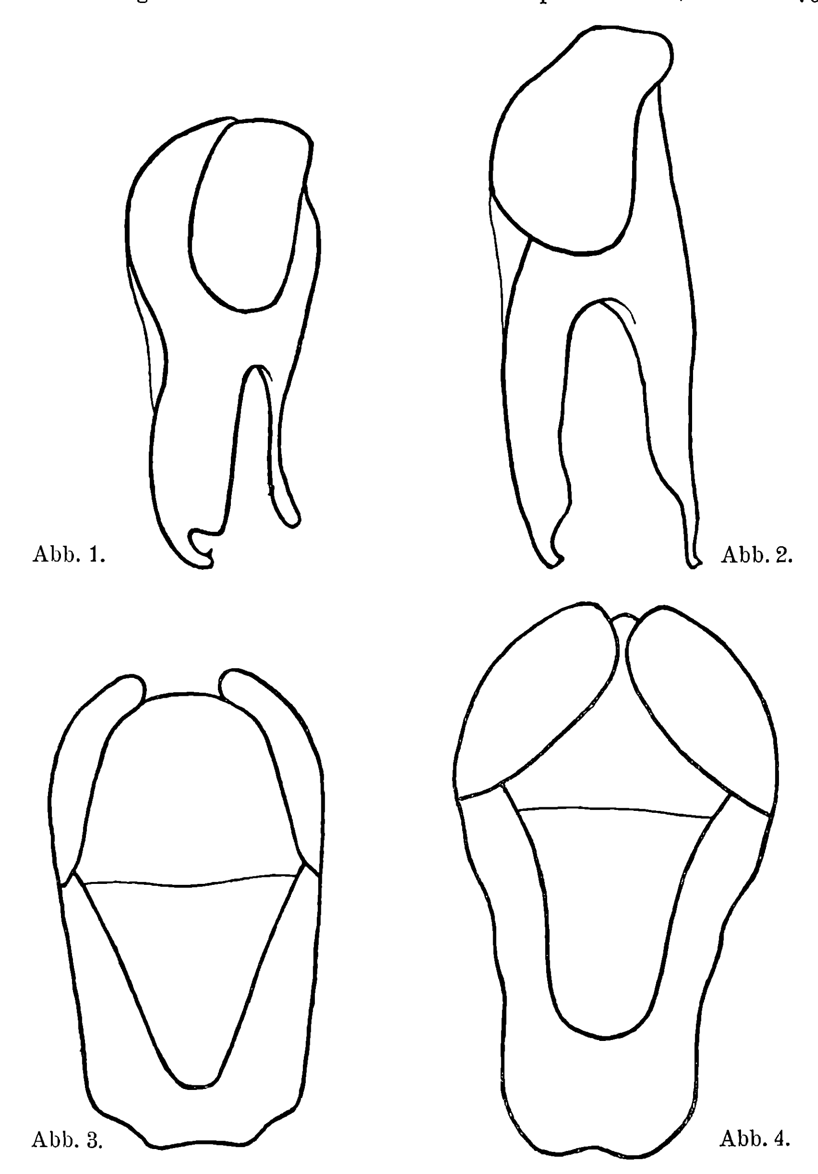
Trib.: *Melyrini.*

Gen.: *Melyris* F.

9. *Melyris versicolor* Chevr. Icon. Regne anim. Ins. 1829, p. 50.

Ein Stück aus Sabsawaran, südöstlich von Kerman im breiten Tal des Halil-rud, lag vor. 30. III. 1950.

Diese Art ist über Südeuropa, Nordafrika und das übrige mediterrane Gebiet verbreitet.



Schematische Zeichnung der Paramerenkapsel.

Abb. 1. *Cantharis livida*, Lateralansicht. Abb. 2. *Cantharis melaspis*, Lateralansicht. Abb. 3. *Cantharis livida*, Dorsalansicht. Abb. 4. *Cantharis melaspis*, Dorsalansicht.

Trib.: *Dasytini.*

Gen.: *Chaetomalachius* Kr.

10. *Chaetomalachius dispar* Schils. Küst. Käf. Eur. 1896, Nr. 54.

Am 9. II. 1950 wurde 20 km östlich von Schemschek ein Stück erbeutet.

Der Autor meldete die Art ebenfalls aus Persien.

Die nicht sehr zahlreiche Ausbeute findet, da die meisten *Malacodermata* Blütenbesucher sind, nur durch zu geringen Pflanzenwuchs im Sammelterrain ihre Erklärung. Unter den 10 Arten wurde keine neue Art gefunden, alle sind bereits bekannt und beschrieben. Obwohl die Aufsammlung gering an Arten (10) und Individuen (26) war, so hat sie doch Anregung zur Klärung der Stellung von *Cantharis livida* und *Cantharis melapsis* gegeben. Die Überprüfung von *Cantharis melapsis* zeigt, daß diese Art nicht als Variation zu *C. livida* gehört, sondern als eine eigene Spezies von *C. livida* zu trennen ist. Außer dem schwarzen Schildchen unterscheidet sich, trotz der größten Ähnlichkeit, *C. melapsis* von *C. livida* hauptsächlich durch einen ganz anders gebauten Kopulationsapparat.

Die Untersuchung dieses systematisch so wichtigen Merkmales ergab, daß bei *C. livida* dieser kürzer, höher und gewölbter gebaut und die Dorsalwand nach hinten kaum verengt ist. Bei *C. melaspis* dagegen ist er länger und flacher gebaut und nach hinten stark verengt. Außerdem sind an der Paramerenkapsel die unteren Äste bei *C. livida* fast gleich breit, nur gegen das Ende schwach verstärkt, in einem sehr flachen Bogen nach abwärts gebogen und dabei kürzer als die Dorsalwand, bei *C. melaspis* dagegen sind die Äste fast gerade, überragen die Dorsalwand, im letzten Teil plötzlich verschmälert und das Ende sehr kurz, aber deutlich hakenförmig nach unten gebogen.

Für die Überlassung des Materials, welches nunmehr der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien zur Verfügung gestellt wurde, spreche ich meinen besten Dank aus.